

**Amtliches.**

**Bekanntmachung betreffend die Kontrollversammlungen im Landwehrbataillonsbezirk Gmünd im Frühjahr 1883.**

Dieselben finden in nachstehender Weise statt:

**2. Kompagnie Welsheim.**

**1. Kontrollplatz Lorch.**

Montag 2. April Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Lorch, Alsdorf, Großdeinbach, Müderhausen, Wäscheneuren, Waldhausen.

**2. Kontrollplatz Welsheim.**

Dienstag den 3. April Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Welsheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Wehrmänner, Reservisten, Dispositionsurlauber, die wegen zeitiger Dienstuntauglichkeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte Schulamtskandidaten.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt, mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Die Leute der Jahressklasse 1875 werden in die Landwehr übergeführt.

Wer durch Krankheit abgehalten ist, sich persönlich zu stellen, hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise Sorge tragen zu wollen.

**K. Landwehrbezirkskommando Gmünd.**

**Deutschland.**

**Stuttgart im März.** Gemäß Beschluß des Verbandes deutscher Konditoren wird gelegentlich des im Juni d. J. in Heidelberg abzuhaltenden Verbandtages eine Fach-Ausstellung von Fabrikaten, Rohprodukten und Hilfsmaschinen stattfinden. Sowohl zum Verbandstage als auch zur Beschickung dieser Ausstellung sind die Herren Kollegen aus Württemberg, sowie die Herren Fabrikanten einschlägiger Maschinen zc. höflich eingeladen. Alle bezüglichen Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. April d. J. unter Angabe wie viel Quadratmeter Flächenraum — Boden, Tisch oder Wand — an den Vorstand des Lokalvereins in Heidelberg, Herrn Konditor Leonhard Kitzhaupt, erbeten. Ohne Zweifel dürfte diese Ausstellung für die Konditoreibranche und die Maschinenfabrikanten von bestem Erfolg begleitet sein. Zahlreichster Beteiligung, auch aus Württemberg wird deshalb zuversichtlichst entgegengesehen.

**Singen, 14. März.** Seit dem 6. d. verging kein Tag ohne Schneegestöber; der Schnee liegt im Thal 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fuß tief und auf den Bergen, wo der Wind freien Spielraum hat, ist häufig fast nicht durchzukommen, doch wird die Wiederkehr des Winters von unsern Landwirthen im all-

gemeinen nicht ungern gesehen. Heute ist die Temperatur merklich gelinder als in den letzten 8 Tagen und der Sturm weniger heftig. Ein schneller Witterungsumschlag mit plötzlichem Abgang der Schneemassen wäre jedoch nicht zu wünschen.

**Wüstenroth, 14. März.** Seit 1. März d. J. ist hier die Naturalverpflegung aufgehoben, weil man sich überzeugen mußte, daß durch diese Maßregel wenig erreicht wird. Die Stromer betrieben den Bettel in den benachbarten Parzellen gewerbsmäßig und ließen das auf diese Weise Erworbene in Schnaps wieder aufgehen. Auch wurde die Gemeindefasse in größere Mitleidenschaft gezogen durch Zuweisung der armen Durchreisenden seitens der benachbarten Gemeinden Neuhütten, Finsterroth und Neulautern, welche die Naturalverpflegung nicht eingeführt hatten.

**Löwenstein, 15. März.** Die Schneemassen sind bei uns so groß, daß der Bahnschlitten die Straßen kaum mehr offen zu erhalten vermag und verschiedene Nachbargemeinden nur auf Umwegen erreicht werden können. Schmilzt der Schnee rasch, so ist für die nieder gelegenen Gegenden wieder Hochwasser zu befürchten.

**Ludwigsburg, 16. März.** An die Stelle des zum Stadtschultheißen in Marbach ernannten früheren Polizeikommissärs Haffer ist in gestriger Gemeinderathssitzung, Gerichtsnotarassistent Jedele dahier gewählt worden.

**Neutlinger Alb, 15. März.** Wir haben hier oben eine solche Schneemasse, wie seit den fünfziger Jahren nicht mehr. Der heftige Sturmwind treibt den Schnee so auf Hausen, daß trotz täglich mehrmaligen Bahnens Schlitten und Fußgänger kaum durchzudringen vermögen und nur mit Lebensgefahr andere Orte erreichen können.

**Seidenheim, 15. März.** Der in Langenau seit vorigem Jahre verheiratete Sohn einer hiesigen Familie wurde gestern auf dem Weg von Ulm nach Langenau im Schnee todt aufgefunden. Der Betreffende war in Ulm und scheint auf dem Heimweg durch die Strapazen im tiefen Schnee vor Entkräftung niedergesunken zu sein. Durch die herrschende Kälte der letzten Tage von 6—10° ist dann der Tod durch Erstarrung eingetreten.

**Frendenstadt, 15. März.** Seit dem 6. März schneit es fast ununterbrochen, dabei weht ein kalter kirmischer Nordost. Der Schnee hat, namentlich wo er zusammengeweht ist, eine seit langen Jahren nicht dagewesene Mächtigkeit erreicht. Post- und Eisenbahnverkehr sind sehr gehemmt, theilweise unterbrochen. Die Bahnschlitten, mit 6 bis 10 Pferden bespannt, sind unausgesetzt in Thätigkeit, vermögen aber nichts auszurichten, wenn nicht zahlreiche Mannschaft mit der Schaufel in der Hand zuvor Bahn bricht. Man ist sehr besorgt, wie es gehen wird, wenn diese durchschnittlich 1,5 m, theilweise 2 m hohen Massen schwinden.

**Vom Schwarzwald, 15. März.** Wir wandeln zwischen 1—2 m hohen Schneemauern einher. Nur mit Mühe können die Hauptverkehrswege offen gehalten werden. Die Postverbindungen sind unregelmäßig. Die unteren Stockwerke der Häuser sind kaum mehr sichtbar. Niemand wagt sich bei Nacht hinaus. Der Schulunterricht mußte theilweise eingestellt werden. Der Schneefall dauert ununterbrochen fort.

**Vom Heuberg, 14. März.** Allenthalben hört und liest man von großen Schneefällen, welche zur Ueberraschung



von Jung und Alt seit 8 Tagen im ganzen Lande sich ereignet haben. Wir haben eine Schneedecke von ca. 2 Fuß Dicke. Diese ließe sich der Altbewohner recht gerne gefallen, weil sie die Hoffnung auf einen fruchtbaren Sommer gewährt. Aber zu den Schneefällen hat sich seit mehreren Tagen anhaltender, äußerst starker Westwind gesellt, welcher den Schnee verweht und alle Passagen verdeckt. Seit Samstag muß täglich, zuweilen sogar zweimal der Bahnschlitten geführt werden, um auch nur den nothwendigsten Verkehr zu ermöglichen; häufig kann aber der gewöhnlich mit 4—6 Paar Zugthieren bespannte Bahnschlitten gar nicht mehr durchdringen und dann muß geschäufelt werden. Es gibt Gemeinden, welche täglich bis zu 30 M für Bahnen ausgeben müssen, und ein Ende davon ist noch gar nicht abzusehen. Was heute für die Ermöglichung des Verkehrs geschehen ist, hat der Schneesturm bis morgen wieder zerstört. Nicht in Hohlwegen, sondern auf freier Straße stehen rechts und links vom Weg Schneemauern so hoch, daß ein Mann gerade noch sie überragt. Wie schlimm insbesondere die Postboten zu Fuß und zu Wagen und andere Personen, welche ihr Beruf zum Ueberfeldgehen zwingt, daran sind, kann man sich selbst sagen. Die Kälte wäre erwünscht, aber die fürchterlichen Schneewehen fangen an recht lästig zu werden.

**Saulgau, 16. März.** Der seit letzten Samstag andauernde Schneefall steigerte sich, mit heftigem Nordweststurm verbunden, von gestern Abend bis heute früh der Art, daß Straßen- und Eisenbahnverkehr eingestellt war und Hunderte von Männern aufgeboten werden mußten, um die meterhoch mit Schnee überwehten Straßen und Bahneinschnitte wieder fahrbar zu machen. In der Richtung Kulendorf sind die beiden Frühzüge ausgefallen und erst um 12 Uhr war die Strecke wieder passierbar hergestellt. Diesen Mittag brachte uns Südwestwind Thauwetter, so daß leider zu schneller Schneegang zu befürchten ist.

**Baden-Baden, 14. März.** Fürst Gortschakoff erkrankte am 17. Februar. Fortgesetztes starkes Erbrechen erregte Verdacht, die Untersuchung ergab Phosphor. Von da an hörten diese Symptome auf. Die letzte Todesursache ist noch nicht konstatiert. Die Eingeweide wurden zur gerichtlichen Untersuchung nach Freiburg geschickt und die Leiche polizeilich bewacht. Heute wurde dieselbe in der russischen Kapelle beigelegt unter Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, der russischen Gesandten von Weimar, Stuttgart und Bern und der Spitzen der hiesigen Behörden.

**Aus dem Elsaß.** Mit großer Energie wird von Straßburg aus die Durchführung eines Gedankens verfolgt, welcher seit 12 Jahren eine Anzahl patriotischer Männer beschäftigt. Es sollen nämlich alle Theilnehmer am letzten Feldzug eine Geschichte dieses Krieges als Ehrengabe unentgeltlich erhalten. Nach langen Vorbereitungen und mehrfacher Revision von Seiten des preussischen Kriegsministeriums kam eine solche zu Stande. Es ist ein ziemlich umfangreiches Buch mit etwa 100 Illustrationen, das 1 M. 60 Pf. kostet, das man aber beim Druck einer großen Anzahl von Exemplaren für 50 Pf. gebunden hofft herstellen zu können; bereits ist die Vertheilung von 5000 Exemplaren durch Subskriptionen gesichert. Da nun das Interesse an einem solchen Unternehmen nach 12 Jahren bei der großen Masse des Volkes naturgemäß geschwunden ist, bedarf es ganz besonderer Anstrengungen, wenn das Ziel doch noch erreicht werden soll; gilt es doch, etwa 700,000 alte Krieger mit einer solchen Gabe zu erfreuen. Der Mann nun, welcher den Gedanken mit besonderer Energie ergriffen hat, der kaiserliche Universitätsbibliothekar Dr. Hottinger in Straßburg, meint den Geburtstag Sr. Majestät nicht vorübergehen lassen zu sollen, ohne das Interesse des deutschen Volkes dafür anzukufen. Er hat nach jahrelangen Vorbereitungen ein Prachtwerk veröffentlicht: „Die Welt in Bildern“, ein Buch, von dem eine pädagogische Autorität wie der Nürnberger Schuldirektor Hopf schreibt: „Wir erhalten hier eine Encyclopädie, welche geeignet ist, die Anschauung der Jugend allmählich zu erweitern, zugleich aber den reifen Mann zu unterhalten und zu ergötzen. Ein werthvolleres Hausbuch ist wohl nicht zu finden.“ Dies Prachtwerk mit weit über 1200 Illustrationen will er nun ganz und gar dem genannten Zwecke widmen und zwar so, daß er für jedes Exemplar, welches 4 M. 50 Pfennig, in Goldschnitt geb. 6 M. kostet, 3 Exemplare der

Kriegsgeschichte an die deutschen Kriegsministerien zur Vertheilung unentgeltlich abgibt und so die Ueberlassung von vorerst 10,000 Exemplaren an letztere ermöglicht. Auf diese Weise werden in der That zwei Fliegen mit einer Klappe getroffen: jeder Käufer erhält ein Prachtwerk, wie es wohl billiger in keiner Literatur der Welt existirt, und je 9 Mann bekommen ein Buch geschenkt, über welches das preussische Kriegsministerium urtheilte: „Das Ganze macht den Eindruck der Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit, wie er leichter und günstiger nicht erzielt werden kann. Von Anfang bis zu Ende werden wir in die Ereignisse, welche dargestellt werden sollen, mit hineingezogen; ruhige Erzählung wechselt mit dramatisch sich entwickelnder Handlung, objektive Relation mit den subjektiven Aeußerungen der Theilgenommenen, und durch die geschickte Mischung dieser Elemente gelingt es dem Verfasser, alle die verschiedenen Stimmungen, welche in jenen Tagen die Gemüther der unmittelbar Theilgenommenen, wie der Dabeingeblichen wechselnd beherrschten, zu klarem Ausdruck zu bringen und in den Herzen der Leser die edelsten patriotischen Gefühle in der Stärke und Unmittelbarkeit jener Jahre wieder aufleben und erschwellen zu lassen.“ Wer weiß, mit welcher Gewissenhaftigkeit diese Behörde bei Abgabe eines Urtheils verfährt, wird gewiß zugeben, daß die Wirkung des Buches in der That eine so erfreuliche sein muß. So sagte z. B. ein Theilnehmer am Kriege nach Durchlesung desselben: „Es ist mir außer meiner Frau und meinen Kindern das Theuerste, was ich in meinem Hause besitze.“

Subskriptionen auf diese Kriegsgeschichte sind an Herrn Dr. C. Hottinger, kaiserl. Bibliothekar, nach Straßburg zu richten. Wir können nur wünschen, daß an den zahlreichen Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers recht ausgiebiger Gebrauch von diesem Anerbieten gemacht werde. Wir wüßten nicht, wie man leichter das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden könnte.

**Berlin, 15. März.** Der Ministerrath beschloß, daß der Landtag offiziell durch königliche Kabinettsordre bis zum 15. April von dem Tage ab vertagt wird, an welchem das Herrenhaus den Staatshaushaltsetat festgestellt haben wird.

**Karlsruhe, 16. März.** Auf der Schwarzwaldbahn haben große Schneefälle stattgefunden, der Schnee liegt zwei bis drei Meter hoch. Der Bahnverkehr zwischen Triberg und Sommerau ist eingestellt worden.

**Freiburg, 15. März.** In Folge von Schneeanhäufung ist gestern Abend 8 Uhr der Zug zwischen Quastetten und hier entgleist. Ein Bahningenieur ist verletzt. Auch sonst sind leichte Verletzungen vorgekommen. Mehrere Waggons sind stark beschädigt. Der Verkehr wird mehrere Tage unterbrochen sein.

**Basel, 14. März.** Nach längerem Leiden starb heute der Konsul des deutschen Reichs in Basel Hr. Wald.

**Schweiz, Genf, 15. März.** Die hiesigen Sozialisten und Anarchisten bereiten auf den 18. März eine große Versammlung vor. Die Einladungen erfolgen durch Flugblätter.

**Spanien.** In Jerez sind am 12. März von der Gendarmerie 33 neue Verhaftungen vorgenommen worden. Einer der Verhafteten war im Besitz von Waffen sowie der Schriften und Statuten der „Schwarzen Hand“. Die Gesamtzahl der verhafteten Personen beträgt bereits über 2000. Der Generalstaatsanwalt hat indes erst gegen 17 Verhaftete Anklage erhoben.

**Türkei, Konstantinopel, 14. März.** Prinz Friedrich Karl von Preußen ist heute in Daalbeck eingetroffen und beabsichtigt morgen nach Beirut und dann voraussichtlich nach Kreta zu gehen.

**England, London, 16. März.** Gestern Abend 9 Uhr fand im Lokal des Gouvernementsministeriums in Westminster eine sehr heftige Explosion statt, wodurch große Verwundungen angerichtet wurden. Die Fassade des Ministeriums ist stark beschädigt, Fensterscheiben zersprangen. Die Explosion wurde auch im Unterhause verspürt. Die Ursache derselben ist noch unbekannt, nach den letzten Ermittlungen aber ist eine Explosion von Gas ausgeschlossen; man vermutet vielmehr eine Dynamitexplosion. Ferner explodirte gegen sieben Uhr Abends in der Timesredaktion eine Bombe mit Sprengstoff, ohne jedoch ernstlichen Schaden anzurichten.

London, 16. März. Nach umlaufenden Gerüchten wäre das Dynamit-Attentat in der Nähe des Parlamentsgebäudes



der Anfang des von den Feniern angebrohten Dynamitkrieges. Die Attentäter scheinen übrigens die Wirkung des Dynamits nicht gekannt zu haben; augenscheinlich war von ihnen beabsichtigt, das Regierungsgebäude zum Einsturz zu bringen, die massiven Mauern desselben hielten aber Stand. Man glaubt, daß die Thäter das Regierungsgebäude mit dem Gebäude des Ministeriums des Innern verwechselt haben. Ob bereits Verhaftungen vorgenommen sind, ist unbekannt; sämtliche Detectives Londons sind in Verathung. Der Werth der durch die Explosion zertrümmerten Fensterscheiben wird auf 4000 Pf. geschätzt.

London, 16. März. Es steht fest, daß die Explosion im Localgouvernement durch Dynamit herbeigeführt ist; man nimmt an, daß die Explosion das Werk von Feniern ist. Die Polizei ist an beiden Parlamentshäusern verdoppelt, die Ministerien sind mit starken Wachen besetzt. Vor den Ministerwohnungen sind besondere Schildwachen aufgestellt. „Times“ meint, das Verbrechen sei die Antwort auf die Mittwochrede Gladstone's im Unterhaus.

### Kleine Mittheilungen.

— Nicht 1883, sondern 1888. Ein Münchener Gelehrter, Professor Sattler, hat neuerdings den Nachweis geführt, daß wir eigentlich gar nicht im Jahre 1883, sondern im Jahre 1888 leben. Das erscheint überraschend, ist aber nichts destoweniger wissenschaftlich begründet. Es sind jetzt Münzen von Herodes Antipas aufgefunden worden, der Herodes dem Großen, seinem Vater, in der Regierung folgte. Aus der Jahreszahl dieser Münzen ist nachzuweisen, daß Herodes Antipas bereits ca. 4 Jahre vor Christi Geburt nach unserer Zeitrechnung regierte. Nun steht aber historisch fest, daß Christus unter Herodes dem Großen geboren wurde und daß dieser Herrscher zwei Jahre nach Christi Geburt starb. Dies Alles läßt sich aus vielen historischen Quellen belegen. Professor Sattler weist also nach, daß unsere Zeitrechnung um fünf bis sechs Jahre falsch ist und daß wir mindestens das Jahr 1888 nach Christi Geburt schreiben müßten, wenn anders wir historisch correct sein wollten.

— Ein Chicon im Magen. In Königsberg hat dieser Tage Professor Schönborn eine sehr interessante Magenresection ausgeführt. In dem Magen des operirten Mädchens wurde nämlich ein vollständiges Haarchignon vorgefunden und durch die gemachte Magenöffnung herausgeholt. Das junge Mädchen hatte seit Jahren die Spitzen ihrer Köpfe abgebissen, in der Meinung, daß die Haare dadurch besser wachsen würden und hatte die kurzen Härchen, zu Klümpchen

gefaßt, hinuntergeschluckt. Diese Klümpchen hatten sich im Magen zusammengeballt und allmählig eine Art Chicon gebildet, um welches sich im Magen eine Kruste herumgesetzt hatte. Das junge Mädchen erkrankte, konnte die Speisen nicht vertragen und Niemand ahnte, was die Ursache der Krankheit sei. Schließlich wurde zu der gefährlichen Operation der Oeffnung des Magens geschritten, da von außen wahrgenommen wurde, daß ein harter Gegenstand unter der Magenwand festlag. Das Erstaunen der Aerzte, als das Haarbündel zum Vorschein kam, soll außerordentlich gewesen sein.

— Papst Leo als Dichter. Bekanntlich beschäftigt sich Papst Leo XIII. in seinen Mußestunden, wenn ihm die Angelegenheiten der Kirche einen Augenblick Ruhe lassen, mit der Verfassung von lateinischen Gedichten. Er besitzt sogar eine kleine eigene Druckerei, in welcher er alles, was er verfaßt, drucken läßt. Er corrigirt selbst die Büchleinabzüge und läßt sogleich nach bewirktem Druck den Satz einander nehmen, wobei er nur eine kleine Anzahl von Exemplaren für sich zurückbehält. Papst Leo XIII., der übrigens ein sehr distinguirter Latinist ist, besitzt eine wahre Leidenschaft für die lateinische Poesie und will nicht zugeben, daß es gegenwärtig zu Rom bessere Dichter in der Sprache Vergil's und Horazens gebe, als ihn. In den letzten Tagen beehrte ein sehr renommirter Latinist, wie die Italie schreibt, eine Audienz beim heiligen Vater, um ihm einige seiner Gedichte zu widmen. Leo XIII. ließ unserem Dichter eine sehr schmeichelhafte Aufnahme zu Theil werden, aber er wollte seine Verse nicht anhören, sondern ihm lieber die seinigen vorlesen, und so oft der wackere Mann den Versuch machte, eine seiner Poesien zu recitiren, unterbrach ihn Leo mit der Vorlesung der seinigen. Wenn der Papst irgend jemanden einen Beweis der Sympathie und Achtung geben will, so gibt er ihm eine seiner Poesien zum Besten, und will er ihn mit Gunst überhäufen, so schickt er ihm eine kleine, sehr elegant gebundene Sammlung einiger seiner Compositionen.

— Zweideutige Antwort. In einer Kaffeegesellschaft hielt sich eine Dame sehr lebhaft über eine abwesende Bekannte auf und rief heftig: „Ich kenne in der ganzen Stadt keine Frau, die sich so unpassend und unweiblich benimmt.“ „Oh, liebe Frau K.“ flüsterte ihr eine Freundin zu, „Sie vergessen Sie.“

— Als ausgezeichnetes Mittel gegen den Schnupfen wird empfohlen, einige Tropfen Karbolsäure auf reines weißes Fliesspapier zu träufeln, dasselbe in einiger Entfernung über eine Flamme zu halten und die dadurch sich entwickelnden Dämpfe in die Nase zu ziehen.

— Frühlingsahnung. In Mailand liegt 150 Centimeter (!) hoher Schnee!

### Der Gmünder Volksfreund

Politisches,  
Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt  
mit den Gratisbeiläutern  
„Der Humorist“ und  
„Gmünder Unterhaltungs-Blatt“.

#### Abonnements

auf das II. Quartal (zus. wöchentlich 5 Blätter) nur 80 Pfg., bei den Poststellen im D. A. Bezirk Gmünd M. 1.—, außerhalb M. 1.20.

== Inserate pro Zeile 7 Pfg. ==



Eine große Partiefertige  
**Schuhwaren**,  
hauptsächlich für Kinder,  
empfehl't billigt

W. Lauer, Schuhmachermeister.

Zu bemerken habe ich noch, daß ich eine große Partie Filzschuhwaren, um damit zu räumen, weit unter dem Preise verkaufe. Der Obige.

### Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,  
Herschleimung, Haloweh, Blutspien &c.

leidet, findet durch den ächten rheinischen

#### Trauben-Brust-Honig

schnelle und sichere Hilfe und Linderung.

Zu haben unter Garantie in Welzheim  
bei Herrn H. Hohln.

Vorderhundsberg.

Am Gründonnerstag verkauft schöne  
halbgelbliche **Milchschweine**  
Gottfried Sinderer.

## Schwarze sowie gefarbte Cachemirs

empfehl't in schöner Auswahl

**F. W. Munz.**

Welzheim.

### Schwarze Cachemirs

— reinwollen — empfehl't in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**Max Lohß.**

### Mein Tuch- & Bukskin-Lager,

sowie **Salbtuch**, in verschiedenen Qualitäten für Confirmanden besonders geeignet, halte geneigter Abnahme bestens empfohlen.

**Max Lohß.**

Welzheim.

Welzheim.

Große Auswahl in  
**Gefangbücher**, Schulbücher,  
Pathenbriefe, Tafeln u. Federrohr u. s. w.  
empfehl't billigt

**Chr. Schwandt,**  
Buchbinder.

#### Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.



Unterzeichneter bringt  
eine Partie **neue Wagen**  
**verschiedener Größe**  
am 26. d. M. auf den Welzheimer Markt  
billigt zum Verkauf. Liebhaber sind  
freundl'chst eingeladen.

**Ch. Siegle.**

**15 bis 20 Str. Hen**  
hat zu verkaufen

**Jakob Schneider**, Birkhof  
beim Schillinghof.

Bestes **Maschinen-Oel** bei  
**F. W. Munz.**



Zu verkaufen in Welzheim ein gutartiger sehr wach-  
samer **Spizer**.

Wo? sagt die Redaktion.

Welzheim.

### Halbwollene Hosenzeuge

u.  
**Salbtuch** empfehl't billigt

Barchentweber Pflüger.

Hohe und gebleichte **Stuhlflücher**,  
sowie schöne farbige **Beimdenzeuge**  
empfehl't Barchentweber Pflüger.



**Murrhardt.**  
**Wirthschafts-Eröffnung**  
 und  
**Empfehlung.**

Dem verehrlichen Publikum der Umgebung  
 theile ich hiedurch mit, dass ich die Bierbrauerei  
 und Wirthschaft zur



**Schwane**

in Murrhardt käuflich an mich gebracht habe und halte ich  
 mich, insbesondere auch den auswärtigen Herren Holzhändlern  
 unter Zusicherung billiger und reeller Speisen und Getränke  
 bestens empfohlen.

Achtungsvoll  
**Gottlob Lörcher,**  
 Bierbrauerei zur Schwane.

Rudersberg.  
**Einen ordentlichen**  
**Lehrling**  
 mit oder ohne Lehrgeld sucht  
**G. Merker,**  
 Messerschmiedmeister.

---

Breitensfürst.  
 Ein größeres Quantum  
**gutes Hen**  
 hat zu verkaufen **Georg Braun.**

**Eierfarben**

in 8 feurigen Nuancen, in 10- und 5-  
 Pfennigpackung, **Eierfarben-Car-**  
**tons** mit 4-Farben á 25 Pfennig, sowie  
**präparirte Stofffarben** empfiehlt  
**Apotheker Bilsinger.**

---

**Eierfarbe** in allen Gattungen,  
**Osterhasen, Bisquitlätter,** sowie  
 sonstige Ostergegenstände. Alle Sorten  
**Bonbons** und sonstige **Conditorei-**  
**waaren** empfiehlt billigt  
**H. Hohly.**

Feste Preise.

**Filial-Geschäft**

Feste Preise.

von

# Siegfried Friedmann, Gmünd,

beim Kornhaus.

Mein großes Lager in **Weiß- und Strumpf-Waaren**, welches mit den neuesten Sachen  
 ausgestattet ist, bringe zu herannahender Saison und Confirmation in empfehlende Erinnerung.

**Für Damen.**

	M. S.	M. S.
Hemden	von 95	bis 6 —
Neglige-Jacken	1 40	6 —
Hosen	1 20	2 80
Schwarze Schürzen	50	4 —
Farbige	35	3 80
Weisse	35	4 20
Kragen, glatte	10	70
" gestickte	20	1 50
" gefrauste	15	90
Manschetten	15	80
Garnituren (Kragen u. Manschetten)	50	3 80
Weisse Barben	10	3 —
Schleifen, farbig und weiss	15	4 —
Taschentücher, gestickt	25	2 50
" leinen	30	1 10
" farbig	30	1 20
Tricot-Handschuhe	25	1 60
Glace-	1 75	2 30
Filet-	25	1 60
Weisse Unterstöcke	1 20	6 —
Farbige	1 35	5 —
Weisse Strümpfe	35	1 30
Farbige	40	1 70
Seidene Schawlchen	20	6 —
Tücher	40	6 —
Corsetten, farbige Verzierung	1 20	6 —
Krausen per Elle	5	2 —

**Für Herren.**

Cravatten	5	3 50
Kragen	20	70

Manschetten	15	90
Hemden, weiss	1 75	4 80
farbig	1 20	2 —
Gemdeinsätze	25	3 —
Taschentücher, weiss und farbig	30	90
Socken	35	1 30
Handschuhe	40	1 50
Unterhosen	60	3 —
Unterjacken	1 —	3 50
Vorhemden	40	1 —

**Für Kinder.**

Hemden	30	1 50
Hosen	45	1 80
Höcke, weiss und farbig	45	3 50
Trieler	10	1 —
Taufhauben	40	2 —
Tragkleidchen	3 50	10 —
Tragkissen	1 80	14 —
Kleidchen	30	8 —
Rittel, farbig	25	1 20
weiss	35	2 —
Piqué-Hütchen	25	4 —
Kragen gestickt	5	1 50
Manschetten	10	40
Weisse Schürzen	10	3 —
Farbige	15	2 70
Schwarze	40	2 70
Leder-	75	1 80
Strümpfe, weiss	10	1 20
farbig	15	1 40
Taschentücher	7	35
Handschuhe	10	60

Reiche Auswahl in Vorhangstoffen, Bett- und Wagen-Decken, Hemdenstoffen, Spitzen,  
 Stickerelen, Mull, Batist etc. Auswärtige Aufträge gelangen von meinem Hauptgeschäft  
 in Stuttgart, Eberhardsstrasse 65, gegenüber dem Petersburgerhof, zur prompten Ausführung.

en gros.

**Siegfried Friedmann.**

en detail.

Druck und Verlag der Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.